

„Ein Geist, der alle erfasst“

Steven Sloane über die Herausforderung und die Chancen, die Mahlers „Sinfonie der Tausend“ für Ruhr 2010 darstellt

Sie zählt zu den musikalischen Gipfeln des Kulturhauptstadtjahres: Stardirigent Lorin Maazel dirigiert Gustav Mahlers Sinfonie der Tausend. Über das Projekt, das die Region zum Klangkörper macht, sprach **Lars von der Gönna** mit **Steven Sloane**, dem musikalischen Direktor von Ruhr 2010.

Von Mahler stammt der Satz: „Das Beste der Musik steht nicht in den Noten.“ Was ist denn das Beste an diesem Ruhr2010-Projekt?

Sloane: Ich glaube, das Beste ist, wofür der erste Satz in Mahlers Sinfonie steht: „veni creator spiritus“ - „komm' Schaffender, Geist“. Für mich ist das die zentrale Botschaft unseres Gesamtprojektes „Sing“. Wir erleben einen Geist, der alle erfasst. Wir erleben, welche Kräfte wir in der Region haben. Und welche künstlerische Qualität sie gemeinsam bilden.

Wir reden über verschiedene Orchester, verschiedene Chöre aus der Region. Haben Sie bei der Vorbereitung für die



„Es wird ein einmaliges Erlebnis“, freut sich Steven Sloane auf Mahler. Foto: Thomas Schmidtke

„Sinfonie der Tausend“ Konkurrenz erlebt?

Gar nicht, vielmehr das direkte Gegenteil. Man muss sich das klarmachen: Diese Kooperation hat es im Ruhrgebiet noch nie gegeben.

Erstmals kommen alle Orchester zusammen. Ich erlebe dieses Gipfeltreffen in großer Harmonie. Auch wie Probleme gelöst werden, das ist vorbildlich. Mich beeindruckt das sehr.

Wir reden bei Mahlers Achter von einem Ausnahmewerk der Musikgeschichte. Es hat gigantische Ausmaße. Sie koordinieren sechs Orchester, zwanzig Chöre. Wie erleben Sie diesen Kraftakt?

Natürlich ist es eine organisatorische Herausforderung. Aber man sieht auch, wie schön es ist, wenn ein Geist herrscht: „Wir wollen etwas zusammen schaffen!“ In dieser Phase, die wir jetzt haben, hilft jeder jedem. Es ist unglaublich viel Freude dabei. Es geht uns ja auch darum, über solche zu sehen, was nach 2010 passiert. Und wenn ich diesen Dialog zwischen den Musikern sehe, bin ich sehr hoffnungsvoll.

Bei der Uraufführung vor 100 Jahren war große Prominenz anwesend - von Thomas Mann bis Siegfried Wagner. Was erwarten Sie für ein Publikum?

Ich habe nicht nach Prominenten gesucht, aber ganz sicher ist: Die Begeisterung ist groß. Das Konzert war binnen weniger Tage ausverkauft. Ich bin sicher, es wird ein einmaliges Erlebnis.

Sinfonie der Tausend, 12. September, 18 h, Kraftzentrale des Landschaftsparks Nord in Duisburg.